

M. S. 139.370

Paris 27/6 01

Ihre verehrte Herr Doktor!



Ich danke sehr sehr im Voraus, daß Sie sich  
auf meine neuen Essays "fortwährend"  
annehmen wollen. Die in "Leitung der Münchener  
Allg. Zeitung" fast "überhaupt" schon im letzten  
Heft (H. 12) Dr. Hermann Ubell die Besprechung  
"kommen" wie ich glaube, schon veröffentlicht.  
Ich bitte Sie sehr bei der neuen foreign Press  
zu bleiben. Die Zeit für das Ausland bei weitem  
mehr gebend ist. Die ersten beiden Essays waren  
bei den neuen Anfängern der unternützlichsten

diffäny, i' nachdem diffäny Midrögn' aufzuheben,  
weil ich in Poelke's "Deutschtum" einige missfolgend  
und gesprochene fahr, was ich gegen den nationalen  
Charakterismus auf dem Herzen fahr, i' in zweiten  
Essay mich gegen die Grundsatzverletzung Schillers  
bei den nachdem Dramatikern verwahrt: -

Ihr Monographia, "über die Ebner" will ich mich verhehlen,  
- Ihn, wenn die Lusionel Mund lagern, dem meine  
Aufsicht gegen; ich missfolgend <sup>Arde</sup> mit Rücksicht, was die  
Herrn, über mit Ebner-Erkennbarkeit fahr ich mich auf  
zu, wenig befriedigt. Ich fürchte mich sehr auf Ihr  
Poelke'ses Liegenschaft.  
Mit besten Dank, Ihr  
Ihr ergebener  
D. Guad